

1. Fachhochschul-Studiengang	
Bezeichnung, StG-KZ, Erhalter	Gesundheitsmanagement, 0089 IMC Fachhochschule Krems GmbH
OrgForm	Vollzeit und berufsbegleitend
Standort	Krems
Evaluierung am	27.4.2005

Die studiengangsbezogene Evaluierung wurde im Auftrag des FHR von folgenden Personen durchgeführt:

2. Mitglieder des Review-Teams		
Herkunft	Name	Institution / Unternehmen
Fachliche Expertise, Ausland	Prof. Dr. Beate Blättner	Fachhochschule Fulda, Fachbereich Pflege und Gesundheit
Berufserfahrung	HR Dr. Reinhard Sudy	Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.
Hochschuldidaktik	Univ.Prof. Mag. Dr. Elke Gruber	Universität Klagenfurt, Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung

3. Zusammenfassung*

Evaluierungsbericht des Review-Teams

Der Studiengang „Gesundheitsmanagement“ der FH IMC Krems qualifiziert für ein Tätigkeitsprofil, für das es aktuell und perspektivisch einen Bedarf gibt, auch wenn das Berufsbild zum Teil noch entwickelt werden muss. Die FH Krems ist einer der ersten Standorte in Österreich, die für diesen Bedarf qualifizieren. Der Studiengang zielt auf ein sehr breites Qualifikationsprofil ab.

Die wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen sowie die Managementkompetenzen werden zwar umfassend angeboten, aber zu allgemein und zu betriebswirtschaftlich ausgerichtet entwickelt und anschließend nur auf das Beispiel Gesundheitsbereich angewandt. Dies wird der besonderen Situation der Gesundheitsversorgung nicht in ausreichendem Ausmaß gerecht. Das Review-Team vertritt die Auffassung, dass die Gesundheitswissenschaften, insbesondere in ihrer bevölkerungsbezogenen und sozialwissenschaftlichen Komponente (Public Health), eine wichtige Bezugsdisziplin für Ausbildungen im Bereich Gesundheitsmanagement darstellen und regt an, die verstärkte curriculare Integration wirtschafts- und gesundheitswissenschaftlicher Aspekte in Erwägung zu ziehen.

Das für alle Studiengänge definierte Ziel ist eine 40-%ige Abdeckung der Lehrveranstaltungsstunden durch hauptberuflich Lehrende. Die Lehre erfolgt derzeit aber durch eine Vielzahl von nebenberuflich Lehrenden; im SS 2005 durch 80 verschiedene Personen. Es gibt neben dem Studiengangsleiter (Medizin) einen hauptberuflich Lehrenden speziell für diesen Studiengang (Betriebswirtschaft). Es sind deutlich zu wenig hauptberuflich Lehrende mit einer spezifischen gesundheitsbezogenen Kompetenz im Studiengang tätig.

Die Lernkultur weist eine starke Praxisorientierung auf, die sich auch in der Art der Wissensvermittlung widerspiegelt („Learning-by-doing“). Der hochschulische Charakter, der auch eine Wissenschaftsorientierung einschließt, ist weder im Theoriebezug noch im Bezug auf Methoden wissenschaftlichen Arbeitens und Forschens ausreichend ausgeprägt. Positiv hervorzuheben ist die Vermittlung der Grundlagen der Epidemiologie. Die Berufspraktika stellen einen integralen Bestandteil des Curriculums dar und umfassen zwei voneinander getrennte Semester. Damit verkürzt sich die hochschulische Lernzeit für den Diplomstudiengang auf sechs Semester.

Der Studiengang hat sich bisher stark auf die Lehre konzentriert. Es wurden zwar im Antrag an den FHR fünf Forschungsschwerpunkte festgelegt, davon wurde jedoch nur einer – Health Promotion – mit Projekten abgedeckt. Die personelle Ausstattung für angewandte Forschung & Entwicklung erscheint derzeit nicht ausreichend. Der Studiengang hat im Übrigen eine gute Infrastruktur, eine gute Kommunikationskultur und ist gut organisiert. Die Studierenden sind mit dem Studiengang insgesamt zufrieden.

Das Aufnahmeverfahren erfolgt als strukturiertes, standardisiertes Assessment mittels eines Evaluierungs-Portfolios, das im Vier-Augen-Prinzip vorgenommen wird. Das Verfahren zur Anerkennung nachgewiesener Erkenntnisse ist in einer Prozessbeschreibung geregelt. Die Inhalte der Lehrveranstaltungen, die

Lehrunterlagen, die Prüfungsmodalitäten und die Selbststudiumszeit werden den Studierenden zu Semesterbeginn mitgeteilt.

Die Prüfungstermine werden in Absprache zwischen Studierenden und Lehrenden festgelegt und werden ausreichend kommuniziert. Es gibt eine einheitliche Prüfungsordnung, die im Leitfaden für Studierende und per Aushang bekannt gemacht wird. Die infrastrukturellen Studienbedingungen werden durch ein neu erbautes FH-Gebäude am Campus Krems wesentlich verbessert, das bereits ab dem Wintersemester 2005/2006 zur Verfügung stehen soll. Die Stellen im Bereich Verwaltung und Technik sind entsprechend den Zielen des Studienganges und der Aufbau- und Ablauforganisation durch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besetzt.

Die Aufbau- und Ablauforganisation ist im Qualitätsmanagement-Handbuch der IMC Fachhochschule Krems dargelegt. Die relevanten Auszüge der Aufbau- und Ablauforganisation werden mittels Leitfaden den Lehrenden und den Studierenden übermittelt. Die IMC Fachhochschule Krems ist seit 1997 ISO-zertifiziert. Im Dezember 2004 wurde schwerpunktmäßig der Studiengang Gesundheitsmanagement einer Auditierung unterzogen.

Zur Reflexion der Studienbedingungen und Studienorganisation gibt es ausreichend institutionalisierte Möglichkeiten. Die Rücklaufquote der Lehrveranstaltungsevaluierungen beträgt durchschnittlich 80 %. Allerdings ist den Studierenden nicht ausreichend transparent, was mit den Evaluationsergebnissen passiert.

Einzelne Elemente einer Studienverlaufsanalyse wie soziodemografische Angaben, Studienerfolge und Dropout-Quoten werden bereits erhoben. Eine systematische Auswertung erfolgt noch nicht. Die vorgesehene strukturierte Informationssammlung zur Überprüfung und Aktualisierung des Qualifikationsprofils sollte rasch vorangetrieben und hinsichtlich der Berufsfelder überprüft werden.

Die internationale Mobilität der Studierenden ist möglich, wird sehr gefördert und von den Studierenden im hohen Maße angenommen. Die internationale Mobilität der Lehrenden ist möglich.

*Anmerkung: Der FH-Diplomstudiengang „Gesundheitsmanagement“ wurde im Frühjahr 2005 evaluiert. Da der Diplomstudiengang mit Studienjahr 2005/06 in das gestufte Bakk-/Mag-System übergeführt wurde, werden ab diesem Studienjahr keine neuen Studierenden in den Diplomstudiengang mehr aufgenommen.